

Förderpreis für Schwabachs Kolping-„Lernpaten“

1000 Euro vom Diözesanverband — Potenziale der Jugendlichen zu wecken als erfüllende Aufgabe — Kontakt auch nach Betreuungszeit

VON URSULA KAISER-BIBURGER

Schwabach — Für die „Lernpaten“ der Schwabacher Kolpingfamilie und für Manuela Klinder vom Kolpingbildungswerk Eichstätt war das Treffen der Lernpaten nicht nur ein Termin zum Erfahrungsaustausch. Vielmehr freuten sich Kolping-Vorsitzende Christa Uhl und ihr Stellvertreter Werner Fischer, dass sehr viele der Lernpaten und auch neue Interessenten die Einladung angenommen hatten.

Denn zum einen sollte ein Dankeschön für die geleistete Arbeit mit den Jugendlichen im vergangenen Jahr zum Ausdruck gebracht werden. Zum anderen verkündete Michael Landmann, der zusammen mit Theodor Rau die Organisation der Kolping-Lernpatenschaft inne hat, mit Manuela Klinder, dass das Lernpaten-Projekt den ersten Förderpreis des Diözesanverbandes Eichstätt gewonnen hat. Dieser ist mit 1000 Euro dotiert, was nun dem Projekt direkt zugutekommen wird.

Unterstützung für Mittelschüler

Somit können die Schwabacher ehrenamtlich tätigen zwölf Lernpaten weiterhin Jugendliche aus der achten Klasse der beiden Schwabacher Mittelschulen sowie aus Rednitzhembach betreuen. Dies beinhaltet die Unterstützung beim Erreichen des Schulabschlusses sowie Hilfe bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsberuf und beim Bewerbungsverfahren. Längstens ist dies bis zu den ersten Monaten in der Ausbildung vorgesehen. Darüber hinaus stehen die Lern-



Manuela Klinder, Maßnahmeleiterin des Kolping-Diözesanverbandes am Bildungsstandort Schwabach, und Michael Landmann, der Organisatorisches rund um die „Lernpaten“ übernimmt, leiteten den Erfahrungsaustausch. F.: Kaiser-Biburger

paten bei persönlichen Problemen gerne zur Seite.

Die Gespräche mit den Lernpaten machten deutlich, dass hier nicht nur Nachhilfe gegeben wird, sondern dass es äußerst bereichernd ist zu sehen, wie sich junge Menschen bei entsprechender Betreuung entwickeln.

„Es ist eine große Freude zu erleben, wie das Vertrauen der Schüler zu einem wächst“, erklärte Susanne Grad, die von Anfang an mitmachte. Sie betreut derzeit zwei Schülerinnen in Mathematik und einen Schüler in Englisch bis zum Qualifizierenden Mittelschulabschluss. Wenn sie auf

das vergangene Jahr zurückblicke, dann habe sie besonders berührt, dass sie von einem Jungen, der aus der Tschechoslowakei stammte und der sehr dankbar für die ehrenamtliche Betreuung gewesen war, eine Karte zu Weihnachten erhalten habe, obwohl die Begleitung schon längst abge-

schlossen war. Von ähnlichen Erfahrungen schwärmte auch Evelyn Wittmann, Mutter von drei mittlerweile erwachsenen Söhnen: „Es ist wirklich schön, dass die jungen Leute den Kontakt auch nach der Betreuungszeit aufrechterhalten.“

Schwerpunkt auf Mathe

Auch bei ihr bildet das Fach Mathematik den Schwerpunkt der Begleitung. „Die Schüler brauchen einfach mehr Zeit zur Übung. Diese fehlt in der Schule und hier können wir dieses Defizit ausgleichen. Aber wir üben auch in anderen Fächern, wenn Proben anstehen. Ja, die jungen Leute kommen wirklich mit allen Fragen zu uns.“

Dem stimmt auch Hermann Eder zu, der ebenfalls Lernpate ist und derzeit einen Jugendlichen betreut. „Es ist einfach eine wertvolle Tätigkeit, wenn man Potenziale bei Jugendlichen wecken kann.“ Im Übrigen werden nur diejenigen Schülerinnen und Schüler von den Lernpaten betreut, die auch wirklich wollen. Das wird vertraglich mit den Schülern geregelt. Wer nicht zu den Treffen erscheint, verliert die Patenschaft.

Doch diejenigen, die diesen Vertrag abschließen, haben es nach den Aussagen der Lernpaten beim Erfahrungsaustausch nicht bereut wie auch die Lernpaten selbst.

❶ Wer Lust hat, im Kreis der Lernpaten mitzuwirken, kann sich an Theodor Rau, Vertreter der Kolping-Arbeitsgruppe „Partnerschaft“, Telefonnummer (09122) 12162, E-Mail theo.rau@t-online.de wenden.